

VII. Liber pontificalis in Lucca.

Cod. Luc. 490. membr. 4^o. s. VIII.

Auf die Wichtigkeit dieser Handschrift nachdrücklichst hingewiesen zu haben, ist ein Verdienst Duchesne's. (*Etude sur le liber pontificalis*.) Die Folge davon war, dass die von H. Pabst 1870 kaum über die ersten Anfänge hinausgeführte Collation von mir während eines mehrmaligen und wochenlangen Aufenthaltes in Lucca in ihrem ganzen Umfange besorgt wurde. Die Handschrift selbst erweckt auch äusserlich durch das Gemisch von Unciale und Minuskel ein ganz eigenes Interesse; obwohl sie bereits bei Bethmann (*Archiv* XII, 704 ff.) und dann bei Duchesne beschrieben ist, gebe ich doch auf Wunsch von Herrn Geh. Rath Waitz hier meine etwas genauere und ausführlichere Beschreibung, und erkläre von vornherein im Widerspruch zu Duchesne, dass ich die Schrift der Viten nach Constantin für gleichzeitig mit der vorhergehenden halte. (Duchesne setzte sie etwa 50 Jahre später.) Zeigen doch auch die übrigen Theile des Codex eine ähnliche Vermischung der verschiedenen Schriftarten innerhalb der Unciale. Photographische Abbildungen derselben werden später einem Jeden ein Urtheil in dieser Frage erlauben. Durch obige Ansicht soll nun aber keineswegs geleugnet werden, dass die Biographien von Gregor II. an eine eigene Reihe bildeten, die der bereits mit Constantin abgeschlossenen Sammlung zugefügt wurde. Die Seiten des cod. Luc. 490 sind nicht numerirt, sondern nur mit der Quaternionenbezeichnung versehen. Der liber pontificalis beginnt schon gegen Ende der Handschrift mit Quaternio XXII. Doch sind selbst diese Quaternionennummern keineswegs ursprünglich; sie sind von der Hand des Correctors mit der gleichen blasseren Tinte seiner übrigen Zusätze vielleicht im XI. Jahrh. nachgetragen. Ich zähle die Seiten des liber pontif. besonders für sich und numerire sie von fol. 1—74.

fol. 1. Reine Minuskel. Hand α schreibt bis zu Ende der Seite — *tam gubernandi sicut ei fuerat* (*Vita Clementis*. Muratori III. p. 94. Spalte 2. Z. 17.)

fol. 1'. Eine neue Minuskelhand (nicht α) schreibt die ersten 12 Zeilen und zwar mit weit dunklerer Tinte als α . So bis Anaclet zu Ende. Dann beginnt eine sehr kleine Uncialschrift und diese Hand β schreibt bis fol. 8, Z. 32, d. h. bis zum Schluss der Vita von Xystus '*nomina episcoporum fecit autem*'. Diese Stelle, die in der Hs. sehr abweicht, wäre etwa Muratori III, p. 118, Spalte 2 gegen Ende. Die folgende Hand γ ist nicht mehr Uncial; sie beendigt nur diese Seite fol. 8.

fol. 8' ist wieder von β geschrieben; damit schliesst der